

D 653/39

# Jagdpanzer IV

Ausf. F

Vorläufige  
Gerätbeschreibung zum Aufbau

Vom 15. 9. 44



**D 653/39**

# **Jagdpanzer IV**

**Ausf. F**

**Vorläufige**

**Gerätbeschreibung zum Aufbau**

**Vom 15. 9. 44**



## Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen .....	4
A. Technische Angaben .....	5
B. Beschreibung .....	8
C. Pflege .....	9
D. Bilder .....	11

## Vorbemerkungen

Kurzbenennung: Jgdpz IV Ausf. F.

Diese Vorschrift gilt für den **Aufbau des Jagdpanzer IV Ausf. F.**

Das **Fahrgestell** stimmt in allen wichtigen Bauteilen mit dem Fahrgestell des Pz Kpfw IV, Ausführung F, überein. Abweichungen gegenüber dem Fahrgestell des Pz Kpfw IV, Ausführung F, siehe unter Abschnitt B, Seite 8.

Zum Jagdpanzer IV Ausf. F gehören folgende weitere Vorschriften:

1. D 653/1 Panzerkampfwagen IV, Ausführung A bis F, Gerätebeschreibung und Bedienungsanweisung zum Fahrgestell.
2. D 1881/2 Vorläufige Bedienungsanleitung für 7,5 cm Pak 39 (L/48).
3. D 218 7,5 cm Sturmkanone 40.
4. D 9020/35 Das Funkgerät im 7,5 cm Panzerjäger 39 (L/48) IV.
5. D 653/25 Pflegeheft (demnächst Handbuch f. d. Pz-Fahrer).
6. Vorläufiges K-Gerätverzeichnis (in Arbeit), Heft 40 (gleichzeitig Ersatzteilliste und Preisverzeichnis).
7. D 653/62 Begleitheft.



## A. Technische Angaben

1. Gefechtsgewicht .....	24 000 kg
2. Geschwindigkeiten .....	
Höchstgeschwindigkeit .....	40 km/h
Dauergeschwindigkeit:	
a) Straße (Autobahn) .....	25 km/h
b) mittelschweres Gelände .....	15—18 km/h
3. Fahrbereich:	
a) Straße .....	210 km
b) mittelschweres Gelände .....	130 km
4. Kraftstoffverbrauch für 100 km:	
a) Straße .....	220 l
b) mittelschweres Gelände .....	360 l
5. Füllmengen:	
a) Kraftstoff in 3 Behältern .....	470 l
b) Öl	
im Motor .....	24 l
im Wechselgetriebe .....	13 l
im Umlaufgetriebe .....	je 3 l
c) Wasser in der Kühlanlage .....	85 l
6. Abmessungen:	
<b>Länge über alles</b>	
a) mit Rohr nach vorn .....	6,80 m
b) ohne Rohrüberstand .....	5,90 m
Rohrüberstand .....	0,90 m
Kettenaufgelänge .....	3,59 m

	mit Gelände- kette	mit Ost- kette
<b>Breite über alles</b> .....	3,17 m	3,21 m
Breite über Ketten .....	2,88 m	3,18 m
Spurweite .....	2,48 m	2,62 m
Breite der Kette .....	0,40 m	0,56 m
lichte Wannbreite .....		1,82 m
<b>Höhe über alles</b> .....		1,86 m
Feuerhöhe .....		1,40 m
Bodenfreiheit .....		0,40 m
<b>Spurweite/Auflagelänge</b>		
a) mit Geländekette .....	1 : 1,43 m	
b) mit Ostkette .....	1 : 1,34 m	
<b>Bodendruck</b>		
a) mit Geländekette .....	0,86 kg/cm <sup>2</sup>	
b) mit Ostkette .....	0,62 kg/cm <sup>2</sup>	

## 7. Leistungen

Motorart .....	Otto-Motor
Motortyp .....	HL 120 TRM- Maybach
Zylinderzahl .....	12
Kühlung .....	Wasserkühlung
Dauerleistung und Drehzahl .....	265 PS bei 2600 U/min
Spezifische Leistung .....	11,0 PS/t
Grabenüberschreitfähigkeit .....	2,20 m
Kletterfähigkeit .....	0,60 m
<b>Steigfähigkeit</b>	
a) aufwärts .....	30°
b) abwärts .....	40°
Wadfähigkeit .....	1,0 m



8. **Bewaffnung:**

- a) 1 7,5 cm Pak 39 (L/48)
- b) 1 MG 42 als Bord-MG
- c) 1 MP 44 oder MP 40 lose
- d) 1 Nahverteidigungswaffe für Pz-Fahrzeuge

9. **Munition:**

a) für Geschütz .....	79 Schuß
b) für MG .....	1200 Schuß
c) für MP .....	384 Schuß
d) für Leuchtpistole, Leuchtmunition	12 Schuß
e) für Nahverteidigungswaffe	
Nebelkerzen .....	6 Stück
2,6 cm Sprenggranatenpatronen mit Zeitzünder .....	10 Stück
außerdem:	
Zerstörerpatronen Z 72 .....	2 Stück
Eihandgranaten .....	20 Stück

10. **Besatzung:** 4 Mann:

- 1 Pz-Führer, 1 Richtschütze, 1 Ladeschütze, 1 Fahrer

11. **Beobachtungsmittel und Zieleinrichtung**

1 Scherenfernrohr .....	} beim Pz-Führer
1 Winkelspiegel (=2 Prismeneinsätze) .....	
1 Selbstfahrlafettenzielfernrohr 10 ..	} beim Richtschützen
1 Winkelspiegel (=2 Prismeneinsätze) .....	
1 Winkelspiegel (=2 Prismeneinsätze) .....	beim Ladeschützen
2 Winkelspiegel (= 2 Prismenspiegel) .....	} beim Fahrer
oder 1 Fahrersehklappe .....	

12. **Richtbereich des Geschützes:**

Höhe .....	+ 15°—8°
Seite .....	± 12°

13. **Funkgerät**

- 1 Fu Spr Gerät f
- 1 Bordsprechanlage
- 1 Fu 8 (nur bei Führerfahrzeugen)



## B. Beschreibung

Der Jagdpanzer IV, Ausf. F, ist ein Vollkettenfahrzeug, dessen Fahrgestell aus Bauteilen des Pz Kpfw IV, Ausführung F, entwickelt worden ist, mit einem Sonderaufbau für die 7,5 cm Panzerjägerkanone 39 (L/48). Bei folgenden Bauteilen des Fahrgestells bestehen Abweichungen gegenüber dem Pz Kpfw IV, Ausführung F:

1. Der Bug der Wanne ist im Gegensatz zum Pz Kpfw IV spitzwinklig gebaut.
2. Der Notausstieg ist rechteckig gehalten und mit einem neuen Verschuß versehen worden.
3. An Stelle des im Pz Kpfw IV vorhandenen DKW-Aggregates befindet sich im Jagdpanzer ein Kraftstoffbehälter.
4. Die Einfüllöffnungen für Kraftstoff sind verlagert worden.
5. Die Anordnung der Bremsentlüftungsanlagen, die Kampfraumbeheizung, der Einbau der Funkanlage, die abweichend vom Pz Kpfw IV eine andere Bestückung erhalten hat, sind geändert.
6. Sämtliche Zubehörteile sind abweichend vom Pz Kpfw IV entsprechend den neuen Raumverhältnissen gelagert.

Der Aufbau ist allseitig geschlossen und mit der 7,5 cm Pak 39 (L/48) als Hauptwaffe bestückt.

Das Geschütz ist kardanisch in einer Blende gelagert, die in der Frontplatte des Panzeraufbaues durch Keile befestigt ist. Während der Fahrt ist das Geschütz zur Schonung der Richtmaschinen mit der Zurrung der Rohrwiege festzulegen. Das Geschütz darf erst unmittelbar vor Beginn des Gefechtes entzurrt werden. Besonders zu beachten ist, daß sich in den Luftspalten zwischen den feststehenden und beweglichen Teilen der Panzerung keine Fremdkörper festsetzen, z. B. am Abdeckschieber für die Durchtrittsöffnung des Zielfernrohres im Dach und am Rohrpanzer. Hierdurch wird die Richtmaschine schwer gängig oder die Zieleinrichtung dejustiert. Der Zwischenraum zwischen Rohrpanzer und Kugelblende ist zum Abweisen von Fremdkörpern mit einem engmaschigen, beweglichen Drahtgitter abgedeckt.

Außerdem ist das Fahrzeug mit folgenden Nebenwaffen ausgerüstet:

1. 1 MG 42,
2. 1 MP 44 oder MP 40,
3. 1 Nahverteidigungswaffe für Pz-Fahrzeuge im Dach.



MP oder wahlweise MG 42 können in einer Kugelblende in der Frontplatte fest gelagert werden.

Das Fahrzeug ist mit folgenden Beobachtungsmitteln ausgerüstet:

1. 1 Scherenfernrohr und 3 Winkelspiegel (bestehend aus 6 Prismeneinsätzen) beim Pz-Führer zur Beobachtung nach vorn, links und rückwärts.
2. 2 Winkelspiegel (Prismenspiegel) beim Fahrer (an Stelle des beim Pz Kpfw IV vorhandenen Glasblocks).
3. 1 Winkelspiegel (2 Prismeneinsätze) beim Ladeschützen zur Beobachtung nach rechts.

Zur Funkausstattung gehören:

1. 1 Satz Funkgerät Fu 5,
2. 1 Satz Funkgerät Fu 8 (nur bei Führerfahrzeugen eingebaut).

Die Besatzung besteht aus 4 Mann beim Normalfahrzeug, dem Geschützführer, gleichzeitig Pz-Führer, Richtschützen, Ladeschützen und dem Fahrer.

Die Besatzung des Führerfahrzeuges hat zusätzlich noch einen Funker.

## C. Pflege

Vor jeder Fahrt, auch beim Transport, Geschütz zurren. Bei jedem gezurrten Geschütz Richtmaschinen nicht betätigen. Vor Betätigen der Richtmaschinen sich überzeugen, ob das Geschütz entzurrt ist und ob keine Ausrüstungsgegenstände im Bereich der schwenkenden Teile liegen.

Stets darauf achten, daß in den Luftspalten zwischen Wiegenblende und Geschütznische sich keine Fremdkörper festsetzen, da hierdurch die Richtmaschinen schwer gängig werden.

Die Führungsnuten für den Zielfernrohrschieber und die Gleitstellen des Schiebers sind stets sauber und eingefettet zu halten, damit der Schieber leicht gängig bleibt.

Bei Klemmen des Schiebers wird die Zieleinrichtung dejustiert.

Justieren der Waffen nur durch ausgebildetes Personal. Die für die Waffen geltenden Vorschriften sind genau zu beachten (siehe Vorbemerkungen).

Vorsicht beim Ein- und Aussteigen. Scheren- und Zielfernrohr nicht als Handgriff benutzen, nicht auf Halter und Ausrüstungsgegenstände treten.

Vor dem Waschen sind alle Öffnungen am Aufbau dicht zu verschließen, damit kein Wasser eindringt. Die Zielfernrohre sind vor dem Waschen abzunehmen. Nach dem Reinigen des Aufbaues (nur mit Wasser) sind die Winkelprismen herauszunehmen und sorgfältig zu reinigen bzw. zu trocknen. **Glasflächen nicht kratzen.**

Alle gleitenden Teile sind nach dem Reinigen zu trocknen und einzufetten. Gelenke sind bei Bedarf zu ölen.

Gummiteile (Dichtungen, Stirnschutz) sind zu reinigen, zu trocknen und mit Talkum einzureiben. Öl und Kraftstoff ist fernzuhalten. Die Gummiteile sind alle 8 Wochen nachzuprüfen.

Berlin, den 15. 9. 44.

Oberkommando des Heeres  
Heereswaffenamt  
Amtsgruppe für Prüfung und Entwicklung  
im Auftrage  
Holzhäuer



# D. Bilder

Bild 1 und 2



Bild 1 Ansicht von links, vorn



Bild 2 Ansicht von vorn



Bild 3 Ansicht von hinten

**S**  
C/1550

